

PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

I. Quartal 2021

Stichtag 31.03.2021



Foto: Stadt Wuppertal

Gliederung

Vorwort

I. Allgemeines

- a) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

III. Sachstand Förderung und Finanzierung

- a) Investitionskosten
- b) Anlaufkosten
- c) Betriebskosten

IV. Rechts-/Betriebsform

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

Vorwort

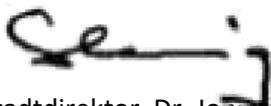
In der wichtigsten Wirkungsstätte der weltberühmten Choreografin Pina Bausch im Schauspielhaus in Wuppertal-Elberfeld soll ein national bedeutsamer Kulturort mit internationaler Strahlkraft entstehen. Mit der Entstehung dieses Pina Bausch Zentrums möchten die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Wuppertal dazu beigetragen, dass ein nationales Kulturerbe von hohem Rang bewahrt und lebendig gehalten wird. Daher hat der Deutsche Bundestag beschlossen, für die Planung, den Bau und die Einrichtung des Pina Bausch Zentrums Fördermittel von 29,2 Mio. € bereitzustellen. Auch das Land NRW fördert das Projekt mit 12,5 Mio. €. Zusätzlich hat der Bund beschlossen, sich an den Kostensteigerungen der Investitionskosten zu beteiligen. Auch für die Anlaufphase werden Fördermittel des Bundes und Landes bereitgestellt. Da dieses Projekt für die Stadt Wuppertal von großer Bedeutung ist, wurde mit Ratsbeschluss vom 17.12.2018 (VO/0776/18) eine Ratskommission eingeführt und auch ein regelmäßiges Berichtswesen (Punkt 10) zugesagt.

Mit Beschluss vom 03.12.2019 (VO/1085/19) wurde die Einführung und die Struktur eines regelmäßigen Quartalberichts für das Projekt Pina Bausch Zentrum beschlossen.

Dieser Quartalsbericht wird vier Mal im Jahr erscheinen und über den Sachstand und die aktuellen Ereignisse berichten. Nach dem jeweiligen Stichtag werden die Berichte von den Teilprojektleitungen erarbeitet und vom Projektbüro zu einem Gesamtbericht zusammengeführt.

Zurzeit sind folgende Teilprojektleitungen benannt und verantwortlich:

Teilprojekt Inhalte	Herr Beig. Nocke (GBL 2.2.)
Teilprojekt Förderung	Herr Schmitz (ZFM)
Teilprojekt Rechts- und Gesellschaftsform	Frau Poppel (R. 403.03)
Teilprojekt Bau	Herr Meidrodt (GMW)
Teilprojekt Stadtplanung	Herr Günther (R. 101)



Stadtdirektor. Dr. Johannes Slawig

I. Allgemeines

a) Übergeordnetes

Veranstaltungreihe „Wir bauen zusammen ein Haus“

Um dem Pina Bausch Zentrum nach den finanziellen Entscheidungen des Rates der Stadt Wuppertal und des Landes NRW eine inhaltliche Sichtbarkeit zu geben, hat vom 21. bis 29. November 2020 eine virtuelle Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Wir bauen zusammen ein Haus“ stattgefunden. Ziel dieser Veranstaltung war es, einer breiten Öffentlichkeit den aktuellen Planungsstand des Projektes zu präsentieren und gleichzeitig eine erste inhaltliche Vorschau auf die Vorbereitungsphase und das Zentrum zu geben. Die Veranstaltungsreihe diente zudem dem Auftakt der Vorlaufphase „Under Construction“, in der das Pina Bausch Zentrum inhaltlich vorbereitet und fest im Bewusstsein der Wuppertaler verankert werden soll.

Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik

Die Stadt Wuppertal hat heimische Bundes- und Landtagsabgeordnete am 23. September 2020 zu einem Gespräch eingeladen, um über den aktuellen Stand im Projekt Pina Bausch Zentrum zu informieren. Zentrale Themen des Austausches waren die Überarbeitung des Betriebskonzeptes, die vorbereitenden Aktivitäten ab 2020 bis zur Eröffnung (Vorlaufphase) sowie die baulichen Maßnahmen.

Nach den Jahren 2018 und 2019 fand der Austausch zum dritten Mal statt. Mit fortschreitender Umsetzung des Projektes und zunehmenden Aktivitäten rund um das zukünftige Pina Bausch Zentrum waren sich die Teilnehmer:innen des Gespräches einig, einen regelmäßigen Informationsaustausch zu etablieren und mehrmals im Jahr zusammenzukommen.

b) Öffentlichkeitsarbeit

Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

In der Rubrik „Mediathek“ auf der Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum (www.pinabauschzentrum.de) wurden Meldungen zu diesen Themen eingestellt:

- Nachklapp zur Präsentation in der Informationsveranstaltung für die Mitglieder der Ratskommission
- Bewerbungsstart für das Pina Bausch Fellowship
- Vertragsverlängerung der Geschäftsführung des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch

Anfragen zur Besichtigung des Schauspielhauses

Einzelne Anfragen nach einer Besichtigung des Schauspielhauses werden weiterhin beim GMW zusammengetragen. Die Interessent*innen werden informiert, sobald eine öffentliche Führung angeboten wird, was derzeit aber nicht abzusehen ist.

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

a) Gebäudebau

Vorbereitung des Planungswettbewerbs

Um den Planungswettbewerb ausschreiben zu können, müssen zuvor präzise Vorgaben für die Wettbewerbsteilnehmer*innen erarbeitet werden. Nach der Erstellung des mit den künftigen Nutzern des Pina Bausch Zentrums erarbeiteten und vom Fördergeber dem Grunde nach anerkannten Stellen- und Raumbedarfsplans und der Vorlage der Ergebnisse der diversen Fachgutachten waren noch Fragen offengeblieben, die in einen Workshop am 01.02.2018 flossen. In den anschließenden wettbewerbsrelevanten Arbeitsgruppen („Konzept“, „Betriebsstruktur“, „Spielplan/Betriebsbeschreibung“, „Raumplanung, technische Planung“, „Gastfreundschaft“) wurden diese Fragen mit Schwerpunkt Werte und Wirkungen im Rahmen der Nutzung bisher jedoch nicht abschließend beantwortet. Um sie final zu klären, hat der Stadtdirektor in Abstimmung mit dem Land das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) am 05.09.2019 beauftragt, weitere Workshops durchzuführen. Ein erster Workshop fand am 10.10.2019, ein Zweiter am 06.11.2019 sowie ein Dritter abschließend am 10.12.2019 statt. Fast alle Fragen konnten beantwortet werden, wenige offene Punkte werden in Zusammenhang mit der Erarbeitung eines fiktiven Spielplans/Belegungsplans gelöst. Die inhaltlichen Voraussetzungen zur Formulierung des Auslobungstextes für den Planungswettbewerb liegen im Wesentlichen vor. Ein erster Entwurf wurde zur Abstimmung erarbeitet. Ein von R 101 und GMW erstellter Fahrplan zur weiteren Vorgehensweise mit notwendigen Entscheidungen und zu klärenden Fragen wurde der Projektleitung vorgelegt und mit allen Teilprojektleitungen abgestimmt. Aus Sicht des Baus wurden dem ZFM die nächsten Schritte bis zur Erarbeitung der Entwurfsplanung sowie des darauf basierenden Zuwendungsantrages als (Teil-)Grundlage für den Austausch mit den Zuwendungsgebern übermittelt. Zur weiteren (baufachlichen/vergaberechtlichen) Abstimmung der Auslobung des Planungswettbewerbes mit den Fördergebern wurde eine Übersicht über die Zusammenhänge zwischen Zuwendungsarten mit zugrunde liegendem Zuwendungsrecht (Investitionskostenförderung/Städtebauförderung), Vertragsgestaltung nach HOAI (Objektplanungen Gebäude und Innenräume sowie Objektplanungen Freianlagen), Eigentumsverhältnissen (R 103, R 104, Wupperverband, GMW), Projektgrenzen, detaillierte Planungswettbewerbsdefinitionen sowie

vertragliche (Pflicht-)Beauftragungen/optionale Beauftragungen nach Planungswettbewerbsergebnis inkl. der offenen Punkte erstellt. Stadintern wurden mit der Projektleitung, sowie dem ZFM die nächsten Schritte bis zum Einreichen der Antrags- und Bauunterlagen bei den Zuwendungsgebern abgestimmt und darauf basierend der Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) das Planungswettbewerbskonzept mit noch offenen Fragen zur Prüfung und Klärung übermittelt. Die offenen baufachlichen Fragen wurden von der Bez.Reg. beantwortet, so dass am 20.08.2020 ein förderrechtliches Koordinierungsgespräch mit Bund / Land / Stadt stattfinden konnte. In dem Koordinierungsgespräch wurde das Land als koordinierender Zuwendungsgeber und somit die Bez.Reg. als prüfende Bauverwaltung festgelegt. Wie in dem Gespräch vereinbart, wurden der Bez.Reg. die letzten Planungsstände, insb. die Kostenentwicklung bis zum Ratsbeschluss zur Prüfung übermittelt. Weiterhin wurde ein Interview mit der Projektleitung zur Ermittlung der zukünftig notwendigen Projektstruktur geführt. Der prüfenden Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) wurden über das Zentrale Fördermanagement der Stadt Wuppertal Fragen inkl. Erläuterungen zu den vom GMW ermittelten Kosten beantwortet. Auf Basis der durch die Bez.Reg. baufachlich plausibilisierten Kostenunterlagen wurden die Stadt Wuppertal seitens des Koordinierenden Zuwendungsgebers gebeten, gebäudescharfe Beträge als Budgets für den anstehenden Planungswettbewerb zugrunde zu legen. Damit war der Startschuss für den Planungswettbewerb durch die Zuwendungsgeber erfolgt. Nach verwaltungsinterner Plausibilitätsprüfung und Abstimmung zwischen ZFM und GMW, sowie Freigabe durch den Lenkungsausschuss PBZ wurde somit begonnen, die vorlaufende Ausschreibung für die Wettbewerbsbetreuung des Planungswettbewerbes vorzubereiten.

b) Städtebau

Das Pina Bausch Tanzzentrum ist ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt in der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld und in der Fortschreibung des ISEK "Innenstadt Elberfeld". Im Rahmen des ISEKs wird der Bereich rund um das zukünftige Tanzzentrum als „Kulturinsel“ geführt. Ziel ist, den Bereich weiter zu entwickeln und eine Anbindung an die Innenstadt zu erreichen. Geplant ist im Rahmen des Hochbaurealisierungswettbewerbs einen Ideenwettbewerb für die Umfeldgestaltung und die Anbindung der Hofaue durchzuführen. Hierzu wird ein entsprechend großer Bearbeitungsbereich festgelegt. Gemeinsam mit dem GMW hat es einen ersten Beratungstermin mit der Architektenkammer NRW gegeben, in dem Rahmenbedingungen und die Verknüpfung der beiden Wettbewerbe geklärt wurden. Neben den formalen Bedingungen sind inhaltlich insbesondere die Ergebnisse der Qualitätsoffensive im Verfahren zu berücksichtigen und als Rahmenbedingung einzubringen.

Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes für die unterschiedlichen Freiräume und Themenbereiche rund um das Pina Bausch Zentrum werden als Grundlage für weitere Umsetzungsschritte genutzt und tragen dazu bei, aufzuzeigen wie sich der Bereich zukünftig entwickeln kann.

Mit Beschluss des ISEK's durch den Rat der Stadt Wuppertal am 23.09.2019 sind Projektkosten in Höhe von 2 Mio. Euro beschlossen worden. Dieser Kostenansatz wird bei der Erarbeitung der Fortschreibung des ISEKs „Innenstadt Elberfeld“ in diesem Jahr überprüft und ggf. angepasst werden. Die Maßnahmen zur Umfeldgestaltung werden im Rahmen des Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur Förderung angemeldet und zu 80 Prozent gefördert. Die Wettbewerbskosten für den Ideenteil des geplanten Wettbewerbs werden ebenfalls aus Mitteln des ISEKs finanziert werden. Die Förderperiode des ISEK's endet 2025, bis dahin müssen alle Maßnahmen aus der aktuellen Förderperiode abgerechnet sein. Gegenwärtig wird eine Fortsetzung des ISEK's über die Zeit nach 2025 hinaus geplant. Daraus ergibt sich ein Gesprächsbedarf mit dem Land aufgrund der zwei unterschiedlichen Förderperioden (Förderperiode 1 bis 2025 und Förderperiode 2 ab 2025).

Im Bereich der Hofaue hat sich eine private Initiative gegründet, die bestrebt ist, eine ISG (Immobilien-Standort Gemeinschaft) zu gründen. Erste Treffen mit der Stadt und den Immobilieneigentümern haben stattgefunden. Das Anliegen der ISG wird es sein, die Hofaue so aufzuwerten, dass Besucher der Kulturveranstaltungen im Pina Bausch Zentrum den Weg über die Hofaue in die Innenstadt finden, um hier beispielsweise nach den Veranstaltungen noch zu verweilen.

Die ersten Workshops sind durchgeführt worden. Ein Verein ist dabei sich zu gründen. Die ISG erarbeitet gegenwärtig auf Grundlage der Anmerkungen und Vorschlägen der Immobilieneigentümer das Maßnahmenkonzept. Dieses soll zeitnah mit der Stadt abgestimmt werden und im Anschluss vom Rat beschlossen werden. Die Gründung der ISG verschiebt sich aufgrund der gegenwärtigen Pandemiesituation allerdings.

III. Sachstand Förderung

a) Investitionsförderung

Tabellarische Übersicht

1. Baumaßnahme

1.1 Bauausgaben Stand 2018	58,4 Mio. €
1.2. Förderung der Bauausgaben	
Zuschuss des Bundes	29,2 Mio. €
Zuschuss des Landes NRW	12,5 Mio. €
Eigenanteil Stadt Wuppertal	16,7 Mio. €

Geplant ist, die der Stadt Wuppertal entstehenden Ausgaben durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zu verringern.

2. Einrichtungsausgaben (Mobiliar, Technik) Stand 2018 5,0 Mio. €

Die Kosten für die Einrichtung werden von der Stadt Wuppertal getragen. Auch hier sollen Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zur Verringerung der Kosten für die Stadt Wuppertal beitragen.

3. Kostensteigerungen bis 2026

3.1 Kostensteigerung der Baumaßnahme 18,5 Mio. €

Kostensteigerung der Einrichtungskosten 1,75 Mio. €

3.2 Förderung der Kostensteigerungen

Zuschuss des Bundes für b)+c) 8,0 Mio. €

Weiterer Eigenanteil Stadt Wuppertal 12,25Mio €

Auch dieser Eigenanteil der Stadt soll durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement verringert werden.

Der für den 20.03.2020 angesetzte und aufgrund der Corona-Situation kurzfristig abgesagte Abstimmungstermin zum weiteren Vorgehen konnte am 20.08.2020 stattfinden. Derzeit sind die in diesem Zusammenhang erteilten Arbeitsaufträge in Bearbeitung bzw. bereits mit dem Land in der Abstimmung.

Anschließend:

Eröffnung des formalen Antragsverfahrens der Stadt Wuppertal gegenüber dem Bund und dem Land.

b) Förderung der Vorlaufausgaben

Tabellarische Übersicht

Die Vorlaufausgaben setzten sich laut Antragstellung wie folgt zusammen:

Pina-Bausch-Foundation: 1.670.000 €

Tanztheater Pina-Bausch: 1.555.000 €

Stadt 1.185.000 €

Gesamtausgaben: rd. 4,4 Mio. €

voraussichtliche Förderung:

Förderung des Bundes:	rd. 2,2 Mio. €
Förderung des Landes:	rd. 1,1 Mio. €
Eigenanteil der Stadt Wuppertal:	rd. 1,1 Mio. €

Die entsprechenden Förderanträge - jeweils verbunden mit den Anträgen auf Genehmigung des förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahme Beginns - wurden am 31.01.2020 bei Bund und Land NRW gestellt.

Die den Anträgen zugrundeliegenden Konzepte wurden in der Ratskommission PBZ am 18.02.2020 (VO/ 0142/20) vorgestellt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 22.06.2020 bewilligte das Land für das Jahr 2020 157.500 €.

Mit Zuwendungsbescheid vom 09.10.2020 in Verbindung mit Zuwendungsbescheid vom 19.10.2020 wurde seitens der Stadt zudem der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH Fördermittel in Höhe von 220 T € als Teil der Vorlaufkosten bewilligt.

c) Betriebskosten und Finanzierung

Die Beratungsgesellschaft actori ist mit der Berechnung der Betriebskosten für das Pina Bausch Zentrum beauftragt worden. Grundlage für die Berechnung war das Konzept von Stefan Hilterhaus aus dem Jahr 2012. actori kam zu dem Ergebnis, dass neben den bisherigen Zuschüssen zusätzlich rd. 10 Mio. € pro Jahr notwendig werden. An der Finanzierung beteiligen sich das Land NRW und die Stadt Wuppertal mit jeweils 3,4 Mio. € pro Jahr.

Die Stadt Wuppertal und das Land NRW haben intensiv darauf hingewirkt, dass sich der Bund an der Finanzierung der Betriebskosten beteiligt. Der Bund lehnt jedoch eine institutionelle Förderung aus grundsätzlichen Erwägungen ab.

Daher wurden die für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums benötigten zusätzlichen Kosten noch einmal einer Prüfung unterworfen.

Das weitere Vorgehen wurde im Ratsbeschluss zur Finanzierung des Betriebs des Pina Bausch Zentrums am 16.12.2019 festgelegt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, ein inhaltliches Konzept für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums vorzulegen, das an die verfügbaren Zuschüsse angepasst ist. In einem gemeinsamen Projekt mit actori wurde eine aktualisierte Businessplanung erarbeitet, die sich einerseits am formulierten Zuschussbudget orientiert, andererseits das Konzept und die Qualität des Programms aufrechterhält.

Am 17.06.20 wurde das Betriebskonzept in der Ratskommission vorgestellt.

IV. Rechts-/Betriebsform

a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine Ergänzung bezüglich der zeitlichen Verzögerung wegen der Corona-Pandemie wird erarbeitet. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

b) Betriebsform

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass für den Betrieb eine GmbH gegründet werden soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, soll dem Land NRW angeboten werden, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19).

Einzelheiten sind noch zu klären und werden Inhalt eines später noch folgenden Durchführungsbeschlusses. Bis zum Durchführungsbeschluss müssen insbesondere auch noch inhaltliche Fragen geklärt werden. Dies bezieht sich auf die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft und auch auf die Struktur des Zusammenwirkens und die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer. Aus dem daraus entwickelten Aufgabenkatalog muss dann der Gesellschaftszweck erarbeitet werden.

Hierzu wurden bereits diverse Gespräche geführt und ein Zeitplan entwickelt, der im ersten Schritt die Entwicklung der Sollstruktur bis zu den Sommerferien 2021 vorsieht. Daraus abgeleitet sollen dann ab September 2021 der Wirtschaftsplan und der Gesellschaftsvertrag entwickelt werden.

Auf Basis der fortgeführten Gespräche wurde im ersten Quartal die Entwicklung des Gesellschaftsvertrages schon begonnen. Hierzu wurde der Entwurf eines Gesellschaftsvertrages erstellt, in dem die erforderlichen Entscheidungsbedarfe zu den einzelnen Regelungen herausgearbeitet und dargestellt wurden. Dadurch soll es einerseits ermöglicht werden, in den weiteren Gesprächen bereits Einigung zu einzelnen Punkten zu erreichen und zum anderen die Punkte zeitnah und ausführlicher zu diskutieren, die komplexer und ggf. auch zusammen mit der Sollstruktur zu betrachten sind.

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH

Das Tanztheater Wuppertal war im 1. Quartal 2021 intensiv an den vorbereitenden Arbeiten des Pina Bausch Zentrums beteiligt.

Neben der administrativen Abwicklung der im November 2020 organisierten Veranstaltungsreihe „under construction“ war das Tanztheater aktiv an der inhaltlichen Konzeption der Vorbereitungsphase 2021-2026 beteiligt. Unter anderem hat das Tanztheater hierzu einen Impulsvortrag der Leiter des Vooruit (Gent, Belgien) zu Fragen der kollegialen Leitung einer Kulturorganisation organisiert sowie erste Entwürfe zu den dramaturgischen und finanziellen Planungen der Vorbereitungsphase geliefert.

b) Pina Bausch Foundation

Das Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography wurde in Zusammenarbeit mit der Kunststiftung NRW im Jahr 2021 erstmals für rein digitale Begegnungen zwischen Künstler:innen ausgelobt, sodass die Vorhaben unabhängig von Reise- und Kontaktbeschränkungen realisiert werden können. Vom 15. Februar bis zum 15. März 2021 konnten sich internationale Tänzer:innen und Choreograf:innen mit einem individuellen, digitalen Kooperationsformat bewerben. Die Auswahl der neuen Stipendiat:innen findet im Mai durch eine international besetzte Jury statt.

Die internationale Koproduktion *common ground[s]* • *Das Frühlingsopfer* mit der École des Sables und dem Sadler's Wells sollte, nach den Verschiebungen im letzten Jahr, nun im ersten Quartal 2021 auf die Bühne kommen. Die Premiere sowie die anschließende Tournee mussten allerdings erneut verschoben werden. Die Kooperationspartner evaluieren regelmäßig die weltweite Situation und sind in stetigem Austausch mit den internationalen Koproduzenten und Gastspielpartnern. Weltweit werden weiterhin, in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, Streamings des Films „Dancing at Dusk - A moment with Pina Bausch's *The Rite of Spring*“ realisiert. So sind Streamings geplant in Salvador-Bahia (Brasilien), Ludwigsburg (Deutschland), Luxemburg und Spoleto (Italien).

Die Artikelserie der WZ zum Pina Bausch Archiv ist im ersten Quartal 2021 mit einem Interview des Vorstandsvorsitzenden Salomon Bausch abgeschlossen worden. Weitere Portraits von Ricardo Viviani (Oral History) und Alen Alagić (Video- und Audioarchiv) wurden zuvor veröffentlicht.

Ein zentrales Ereignis im 1. Quartal war überdies der Umzug der Pina Bausch Foundation an einen neuen Standort. Der Gebäudekomplex in der Gewerbeschulstraße vereint die bisherigen drei Standorte der Foundation. Speziell umgebaute Räumlichkeiten und eine professionelle Belüftungs- und Klimaanlage bieten optimale Bedingungen für das immer weiterwachsende Archiv. Gleichzeitig bietet das Gebäude, in dem auch neue Räume für die Wuppertaler Kunst- und Kulturszene entstehen, Anregungen und Möglichkeiten für kreativen Austausch. So kann der neue Standort, der Räumlichkeiten für Austausch, Workshops, Ausstellungen und Vorstellungen bietet, schon jetzt in Richtung Pina Bausch Zentrum weisen: neue Formate können entwickelt und erprobt werden und die konzeptionelle Entwicklungsphase des Zentrums stimulieren.

c) Produktionszentrum

Die genaue Ausgestaltung der Aktivitäten des Produktionszentrums ist Teil der übergreifenden Überlegungen zur Organisationsstruktur, die im Projektverbund mit allen Beteiligten zu leisten sind.

d) Forum Wupperbogen

Im Vordergrund steht derzeit nicht die Bearbeitung einzelner Handlungsfelder, sondern das Konzept für die Vorlaufphase insgesamt und die Organisation ihrer inhaltlichen Koordinierung.

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

